

„Arbeitsunfähig, erwerbsgemindert – was nun?“

SoVD informiert im Online-Vortrag

Kann man durch Krankheit arm werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt des kostenlosen digitalen Vortrags „Arbeitsunfähig, erwerbsgemindert – was nun?“ des SoVD in Niedersachsen. Am Donnerstag, 12. Dezember, von 16 bis 17.30 Uhr erklärt Referent Kai Bursie per Zoom Wissenswertes rund um Krankengeld, Arbeitslosengeld und Co.

Ein Bandscheibenvorfall oder eine Krebserkrankung führt plötzlich zu Arbeitsunfähigkeit und Erwerbsminderung: Das kann jede*n treffen. Wie dann die soziale Absicherung aussieht, beleuchtet Kai Bursie in seinem Vortrag. Der

Referent klärt Teilnehmende in seinem Vortrag über Fallstricke auf, die Arbeitslosengeld, Krankengeld und Co. mit sich bringen, gibt nützliche Tipps, wie diese umgangen werden können und informiert, was darüber hinaus zu beachten ist.

Unter weiterbildung@sovd-nds.de können sich Mitglieder und Interessierte bis zum 9. Dezember für den Online-Vortrag anmelden. Einen Teilnahmelink erhalten sie spätestens am Tag der Veranstaltung per E-Mail. Weitere Termine der digitalen SoVD-Vortragsreihe werden unter www.sovd-nds.de veröffentlicht.



Foto: standret / Adobe Stock

Die Online-Vorträge des SoVD sind offen für alle Interessierten.

Für mehr Sichtbarkeit: EUTB® Meppen engagiert sich bei Ausstellung zu häuslicher Gewalt

„Häusliche Gewalt – bitte hinschauen“

Seit 2018 ist der SoVD in Niedersachsen Träger von elf Beratungsstellen der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®), die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden. Deren Angebot ist kostenfrei, unabhängig und barrierefrei und richtet sich an Menschen mit Behinderung, von einer Behinderung bedrohte Menschen sowie ihre Angehörigen. Neben der Beratung von Ratsuchenden sind weitere zentrale Aufgaben der EUTB®-Mitarbeitenden die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit in den jeweiligen Regionen. Mit dem Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ wirkte die EUTB® Meppen im Rahmen des internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen an einer Ausstellung mit, die die Öffentlichkeit für die Problematik sensibilisieren soll.

Die EUTB® Meppen, deren Träger der SoVD ist, engagiert sich seit ihrer Gründung 2018 im regionalen Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“. „Uns ist es wichtig, dort auf Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung hinzuweisen und deutlich zu machen, dass sie zwei- bis dreimal häufiger von Gewalt betroffen sind als Menschen ohne Behinderung“, erläutert Sabine Lampe, EUTB®-Beraterin in Meppen. Das liege unter anderem daran, dass es für sie schwieriger sei, sich aus Gewaltbeziehungen zu lösen, Hilfe in Anspruch zu nehmen oder Schutz zu finden. Der Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ trifft sich mehrmals im Jahr; deren zwölf Mitglieder gestalten jährlich einen Fachtag mit eigenen Workshops und bringen die Thematik darüber hinaus mit mindestens zwei Aktionen pro Jahr in die Öffentlichkeit. Eine der diesjährigen Aktionen fand im Rahmen

des internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen statt: Unter dem Motto „Schutzmeile Häusliche Gewalt“ realisierten die Mitglieder des Arbeitskreises – darunter Weißer Ring, Jugendamt, Deutscher Kinderschutzbund und die Stiftung Opferhilfe – eine Ausstellung in 17 Schaufenstern im Stadtgebiet. Die EUTB® Meppen war bei der Eröffnung der Aktion im Ratssaal der Stadt Patin für das Schaufenster bei „Optik Vollmer“. Treffend ist hier formuliert: „Häusliche Gewalt – bitte hinschauen.“ Sabine Lampe und Ina Wysotzki, ehrenamtliche EUTB®-Mitarbeiterin, wiesen bei der Eröffnung auf die besondere Betroffenheit der Menschen – meist Frauen – mit Behinderung hin. Gerade weil Menschen mit Behinderung überdurchschnittlich oft von Gewalt betroffen sind, sei es wichtig, dass das soziale Umfeld aufmerksam sei und genau hinschaue, so Lampe.



Foto: EUTB® Meppen

„Wir alle haben die Verantwortung, nicht wegzusehen.“ heißt es im Schaufenster von „Optik Vollmer“.

Kontaktinfos aller EUTB®-Stellen sind unter www.teilhabeberatung.de abrufbar. Die Beratung ist unabhängig von Trägern – eine Mitgliedschaft im SoVD ist daher nicht erforderlich, um sie in Anspruch zu nehmen.

Kostenfreie Beratung und persönliche Betreuung durch die VVS-Experten

Unfallversicherung für Mitglieder

Vor allem in der kalten Jahreszeit haben ältere Menschen aufgrund von Glätte und Nässe häufiger Unfälle. Nicht selten bleiben sie danach dauerhaft geschädigt. Die dadurch entstehenden Folgekosten werden von der gesetzlichen Krankenversicherung meist nicht übernommen. Daher ist der zusätzliche Schutz durch eine Unfallversicherung sinnvoll. SoVD-Mitglieder können sich zu diesem wichtigen Thema kostenfrei bei der VerbandsversicherungsService GmbH (VVS) beraten lassen.

Während es bei älteren Menschen oft Knochenbrüche sind, kommt es bei jüngeren Leuten bei Unfällen eher zu Bänderrissen oder schweren Kopfverletzungen. Denn auch junge Menschen, die Sport treiben oder durch Hektik im Alltag unachtsam sind, können Unfälle mit Folgeschäden erleiden. Besondere Hilfsmittel oder Heilmittel sowie Behandlungsmaßnahmen durch Fachärzte sind teuer und für die meisten Menschen nicht aus eigenen Mitteln finanzierbar. Die gesetzliche Krankenversicherung kommt in den seltensten Fällen für diese auf. Darum ist es wichtig, auch für solche Notfälle einen Schutz zu haben.

Eine Unfallversicherung muss dabei nicht teuer sein. Jedoch sind die Angebote am Versicherungsmarkt sehr unterschiedlich und für Verbraucher*innen verwirrend. Die Preisunterschiede sind sehr groß. Zudem wird der Versicherungsschutz für ältere

Menschen laut Bedingungen oft negativ verändert oder gekündigt. Damit das nicht passiert und SoVD-Mitglieder einen besonders günstigen und individuell passenden Versicherungsschutz erhalten, hat der Versicherungspartner des SoVD, die VVS GmbH, Sonderkonditionen ausgehandelt. Mit diesen erhalten SoVD-Mitglieder den bestmöglichen Versicherungsschutz – wie beispielsweise eine Invaliditätsleistung zur freien Verfügung, mit der unter anderem das eigene Haus oder Auto bedarfsgerecht umgebaut werden kann.

Die VVS arbeitet als SoVD-eigene Maklerin unabhängig von Versicherungskonzernen und kann Mitgliedern daher einen individuell passenden Versicherungsschutz empfehlen, der möglichst viele Leistungen umfasst und so kostengünstig wie möglich ist. Auch sonstige Risiken können über die VVS abgesichert werden, beispielsweise mit

einer Privat-, Hundehaftpflicht- oder Hausratversicherung. SoVD-Mitglieder können sich bei der VVS kostenfrei beraten und Angebote erstellen lassen. Zudem erhalten sie bei der VVS eine laufende persönliche Betreuung: So haben sie bei allen Fragen und in Schadensfällen immer eine Ansprechperson.

Die VVS-Experten können telefonisch unter 05101 9922 255 kontaktiert werden. Über den untenstehenden QR-Code kann zudem ein Kontaktanfrageformular an die VVS aufgerufen und ausgefüllt werden.



BERATUNG



Foto: Stefanie Jäkel

Jetzt vormerken: Dezember-Termin für die WhatsApp-Sprechstunde

Sie haben eine kurze Frage und wollen dafür nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum gehen? Dann nutzen Sie die WhatsApp-Sprechstunde unter dem Motto #FragDenSoVD.

Fügen Sie die Nummer 0511 65610720 zu Ihren Kontakten hinzu und stellen Sie Ihre Frage ganz einfach über WhatsApp. Bei den regelmäßigen Terminen beantworten SoVD-Berater*innen Ihre Fragen rund um Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Bürgergeld sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die nächste WhatsApp-Sprechstunde findet am Dienstag, 10. Dezember, von 15 bis 16 Uhr statt. Die aktuellen Termine werden auch unter www.sovd-nds.de veröffentlicht.

Impressum

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e. V.
Herschelstraße 31 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 70148-0
Fax: 0511 70148-70
www.sovd-nds.de
presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Sara Masić | Tel.: 0511 70148-54
Elin Schweiger | Tel.: 0511 70148-67

Leitung:
Stefanie Jäkel | Tel.: 0511 70148-69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel